

Pressemitteilung

Der Nobelpreis für Medizin geht an Harald zur Hausen – für eine Entdeckung, die die Entwicklung des HPV-Vierfachimpfstoffes zum Schutz vor Gebärmutterhalskrebs und weiteren HPV-bedingten Erkrankungen im Genitalbereich ermöglichte

Brunn am Gebirge, 7. Oktober 2008: Sanofi Pasteur MSD freut sich über die am 6. Oktober bekannt gegebene Meldung, dass der diesjährige Nobelpreis für Medizin zur Hälfte an den deutschen Wissenschaftler Harald zur Hausen und zur anderen Hälfte an die französischen Wissenschaftler Françoise Barré-Sinoussi und Luc Montagnier geht. Zur Hausen wird geehrt für die „Entdeckung, dass humane Papillomviren Gebärmutterhalskrebs auslösen können.“ Françoise Barré-Sinoussi und Luc Montagnier erhielten den Preis „für ihre Entdeckung des HI-Virus.“

Harald zur Hausen ebnete den Weg für die Entwicklung des HPV-Vierfachimpfstoffes zur Prävention von Gebärmutterhalskrebs, präkanzerösen Läsionen der Zervix, Vulva und Vagina sowie Genitalwarzen. Der HPV-Vierfachimpfstoff ist gegen die vier HPV-Typen gerichtet, die den größten Teil der durch humane Papillomviren bedingten Erkrankungen im Genitalbereich verursachen.^{1,2,3}

„Wir gratulieren Harald zur Hausen zu diesem Nobelpreis“ so Didier Hoch, Präsident von Sanofi Pasteur MSD. „Ohne ihn und all die anderen, die sich viele Jahre lang mit der HPV-Forschung beschäftigt haben, könnten wir heute Mädchen und Frauen den HPV Vierfachimpfstoff nicht zur Verfügung stellen. Wir freuen uns, dazu beigetragen zu haben, dass nobelpreiswürdige Forschungsarbeit auch in der Praxis zu einem Durchbruch für die menschliche Gesundheit wurde. Genauso freuen wir uns, an einem laufenden Projekt teilhaben zu können, das hoffentlich eines Tages Schutz vor der HIV-Infektion und AIDS bieten wird.“

„Harald zur Hausen widersprach der vorherrschenden Lehrmeinung, indem er behauptete, dass onkogene humane Papillomviren Gebärmutterhalskrebs hervorrufen, die zweithäufigste Krebserkrankung bei Frauen,“ so die Nobelversammlung des schwedischen Karolinska-Instituts in ihrer Pressemitteilung. „Seine Entdeckung hat dazu geführt, dass der natürliche Verlauf einer HPV-Infektion beschrieben werden konnte, die Mechanismen der HPV-induzierten Kanzerogenese verstanden wurden und prophylaktische Impfstoffe gegen eine HPV-Infektion entwickelt wurden.“⁴

Die Entwicklung des HPV-Vierfachimpfstoffes begann Anfang der 90er-Jahre. Heute – zwei Jahre nach der Zulassung im Jahr 2006 – ist die Impfung mit dem HPV-Vierfachimpfstoff inzwischen weit verbreitet. Der Impfstoff ist in 105 Ländern auf der ganzen Welt zugelassen, und weltweitⁱ wurden 30 Mio. Dosen ausgeliefert. Dies ist ein Beleg für die große Unterstützung, die der HPV Vierfachimpfstoff von Fachgesellschaften⁵, Arzneimittel- und Gesundheitsbehörden, Ärzten, Müttern und Töchtern erhält.

ⁱ bis Ende Juni 2008, davon 18 Millionen Dosen in den USA, 6,5 Millionen Dosen in Westeuropa (siehe b) sowie 3,7 Millionen Dosen in Australien

In 18 von 19 europäischen Ländernⁱⁱ, in denen Sanofi Pasteur MSD den HPV-Vierfachimpfstoff vermarktet, gibt es offizielle Impfeempfehlungen hinsichtlich der Impfung gegen HPV. Und in 15 dieser Länder werden die Impfkosten bereits jetzt erstattet, oder es liegen Pläne für die Kostenerstattung vor. Des Weiteren haben die USA, Australien, Neuseeland und Kanada Empfehlungen für die Impfung ausgesprochen und erstatten zudem die Impfkosten.

Weitere Informationen über den diesjährigen Nobelpreis für Medizin und die Preisträger finden Sie unter folgender Adresse: www.nobelprize.org

#

Hinweise zur Veröffentlichung

EU-Indikation für den HPV-Vierfachimpfstoff

Der HPV-Vierfachimpfstoff ist ein Impfstoff zur Prävention von Vorstufen maligner Läsionen im Genitalbereich (Zervix, Vulva und Vagina), Zervixkarzinomen und äußeren Genitalwarzen (Condylomata acuminata), die durch die Typen 6, 11, 16 oder 18 humaner Papillomviren (HPV) verursacht werden (weitere Details siehe Fachinformation, Abschnitt 5.1).

Die Indikation beruht auf dem Nachweis der Wirksamkeit des HPV-Vierfachimpfstoffes bei erwachsenen Frauen von 16 bis 26 Jahren und dem Nachweis der Immunogenität bei Kindern und Jugendlichen von 9 bis 15 Jahren. Die protektive Wirksamkeit bei Männern wurde nicht untersucht (weitere Details siehe Fachinformation, Abschnitt 5.1).

Der HPV-Vierfachimpfstoff sollte entsprechend den offiziellen Impfeempfehlungen angewendet werden.

Informationen zu Sanofi Pasteur MSD

Sanofi Pasteur MSD kann als Gemeinschaftsunternehmen auf die Innovationen und die Erfahrungen von Sanofi Pasteur – der Impfstoff-Sparte von Sanofi-Aventis – und von Merck & Co. zurückgreifen. Sanofi Pasteur MSD ist das einzige Unternehmen in Europa, das sich ausschließlich auf Impfstoffe spezialisiert hat. Weltweit arbeiten erfahrene Forschungsteams von Sanofi Pasteur und Merck & Co für Sanofi Pasteur MSD an der Entwicklung neuer Impfstoffe für Europa, die darauf abzielen, den Impfschutz auf weitere Krankheiten auszudehnen und bestehende Impfstoffe zu perfektionieren, um so die Verträglichkeit, die Wirksamkeit und die Akzeptanz von Impfungen zu verbessern.

Kontakt:

Sanofi Pasteur MSD
2345, Brunn am Gebirge
Campus 21, Europaring F11/402
Tel : + 43 – 1 866 70 – 22 200
Fax :+ 43 – 1 866 70 – 22 204

Ansprechpartner:

Anfragen Medizin: Dr. Astrid Dworan-Timler
Anfragen Marketing: Mag. Bernhard Prager
e-mail: bprager@spmsd.com

<http://www.spmsd.at>

Diesen Text finden Sie zum Download unter: <http://www.spmsd.at/presse>

Bei Veröffentlichung freuen wir uns über ein Belegexemplar:

Literatur

ⁱⁱ Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Island, Irland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal, Spanien, Schweden, Schweiz, Großbritannien. Lediglich in Finnland wurde bislang keine Empfehlung für die HPV-Impfung ausgesprochen. Lediglich Österreich, Finnland und Norwegen haben bislang nicht über die Finanzierung der Impfung entschieden.

-
- ¹ Smith JS *et al.* Human papillomavirus type distribution in invasive cervical cancer and high-grade cervical lesions: A meta-analysis update. *Int J Cancer* 2007; 121:621-632.
- ² Fachinformation zu Gardasil®
- ³ EPAR zu Gardasil®, Wissenschaftliche Diskussion (<http://www.emea.europa.eu/humandocs/PDFs/EPAR/gardasil/070306en6.pdf>)
- ⁴ http://nobelprize.org/nobel_prizes/medicine/laureates/2008/press.html
- ⁵ d. h. die *International Federation of Gynecology and Obstetrics* (FIGO) <http://www.sfog.se/PDF/FIGO%20committee%20HPV%20Ethical.pdf>; die *European Research Organisation on Genital Infection and Neoplasia* (EUROGIN) <http://www.eurogin.com/2007/EUROGIN2007Roadmap.pdf> und das *Royal College of Obstetricians and Gynaecologists* (RCOG) http://www.rcog.org.uk/resources/public/pdf/vaccination_cervical_cancersac9a0207.pdf